

24. - 26. JUNI 2014

INTERDISZIPLINÄRES KOLLOQUIUM

FÜR (POST)DOKTORANDINNEN

DONNERSTAG, 26.06.2014
UNIVERSITÄT TRIER, CAMPUS I, RAUM B 16

9.00– 11.00

SEBASTIAN ZILLES (MANNHEIM): Das „Männerbundsyndrom“:
Männerbünde und Männlichkeitsbilder in der Literatur des
ausgehenden 19. Jahrhunderts

ARIANE TOTZKE (ZÜRICH): Das Bajazzo-Motiv im Frühwerk
Thomas Manns

ANIKA REICHWALD (ZÜRICH): Zwischen Ghetto, Prostitution
und Krankheit - Die Verhandlung einer Assimilationsge-
schichte in Paul Leppins *Das Gespenst der Judenstadt* (1914)

Kaffeepause

11.00-13.00

MAGDALENA KIßLING (KÖLN): Ästhetik des Weißseins. An-
sätze einer postkolonialen Literaturdidaktik

LAURA ZANDER (MÜNCHEN): Passing the „Post“? Postcoloni-
al Theory Revisited

ADRESSE UND KONTAKT:

CENTRUM FÜR POSTCOLONIAL UND
GENDER STUDIES (CEPOG)

FB II, Germanistik, A435
54296 Trier

Tel.: 0049 (0) 651 201 2121
E-mail: cepog@uni-trier.de
www.uni-trier.de/cepog

Mit freundlicher Unterstützung der Gleichstellungsbeauftragten
des Senats der Universität Trier und des Freundeskreises Trierer
Universität e.V.



Das interdisziplinäre Kolloquium für (Post-) DoktorandInnen des CePoG bietet NachwuchswissenschaftlerInnen die Möglichkeit, Forschungsprojekte vorzustellen und zu diskutieren, für die Fragen und Methoden der Genderforschung, der Transkulturalität und des Kulturtransfers eine zentrale Rolle spielen.

GÄSTE SIND HERZLICH WILLKOMMEN!

Leitung: Prof. Dr. Andrea Geier und Dr. Elisa Müller-Adams

DIENSTAG, 24.06.2014

UNIVERSITÄT TRIER, CAMPUS I, RAUM B16

18.15 Uhr Abendvortrag

PROF. WENDY SUTHERLAND (FLORIDA): Das Übersehene sehen: Requisiten und der Tisch in Karl Lessings *Die Mätresse* (1780)

MITTWOCH, 25.06.2014

UNIVERSITÄT TRIER, CAMPUS I, RAUM A 9/10

10.15 -11.45 Uhr

Dr. Christiane Hansen (Freiburg): ‚Orientalisierung‘ der Neuen Welt: Aneignungsstrategien im Drama der Restaurationszeit

DR. JENNIFER HENKE (BREMEN): Exotisch, erotisch, animalisch: Körperräume in Oliver Parkers *Othello* (1995)

Mittagspause

UNIVERSITÄT TRIER, CAMPUS I, RAUM P 14

13.00 – 14.15

HEIKE MAUER (LUXEMBURG): Intersektionalität und Gouvernementalität. Die Problematisierung der Prostitution in Luxemburg von der Jahrhundertwende bis zum Ende der Zwischenkriegszeit

JAN SEVERIN (BERLIN): Maskulinität und Kolonialismus. Eine historische Analyse von Geschlechterkonstruktionen und deren Wirkmächtigkeit in Deutsch-Südwestafrika

Kaffeepause

14.30-16.45

JULIEN BOBINEAU (WÜRZBURG): Verklärung, Verdrängung, Mythisierung? Postkoloniale Identität(en) in Belgien und der Demokratischen Republik Kongo

KATHLEEN RAHN (LEIPZIG): Disziplinieren, Strafen, Bessern? Kolonialer Strafvollzug in Deutsch-Südwestafrika (1884-1914)

Kaffeepause

16.00-17.15

ANNA HUBER (TRIER): Erinnerung an/durch eine Figur der Grenzüberschreitung: Die Verhandlung von Gender in literarischen Inszenierungen des Jeanne d'Arc-Mythos

KRISTINA HECTOR (SAARBRÜCKEN): Zwischen Heiliger und Hure. Der männliche Blick auf Frauen in Thomas Bernhards Roman *Frost*

18.15 Abendvortrag

JUNPROF MARION MÜLLER (TRIER): „Without distinction as to race, sex, language or religion“ – Zum Wandel der Legitimation des Diskriminierungsverbots in der UN an den Beispielen „Rasse“ und „Geschlecht“